

Welche Nutzen haben Szenarien für Entscheidungsträger?

Antworten aus dem IPBES- Arbeitsprogramm zu Szenarien und Modellen

Dr. Jennifer Hauck

IPBES-Kontext

Das IPBES Arbeitsprogramm zu Szenarien und Modellen basiert auf vielfältigen Inputs von Entscheidungsträgern aus Regierungen, dem privaten Sektor, der Zivilgesellschaft und vielen weiteren Akteuren. In der ersten Phase des Programms wurde 2016 der Assessment

Report zu "SCENARIOS AND MODELS OF BIODIVERSITY AND ECOSYSTEM SERVICES" vorgelegt. Der Report präsentiert ein "best-practice toolkit" als Input für Entscheidungsträger von der lokalen bis zur globalen Ebene. Die methodischen Vorschläge haben auch für andere IPBES

Arbeitsbereiche eine große Bedeutung. Die Arbeit der seit 2016 laufenden Phase 2 wird von der IPBES Expertengruppe durchgeführt. Sie hat das Ziel, die Nutzung und Weiterentwicklung der Werkzeuge und Methoden für andere Assessments und Entscheidungsträger voranzubringen.

Anwendungsmöglichkeiten

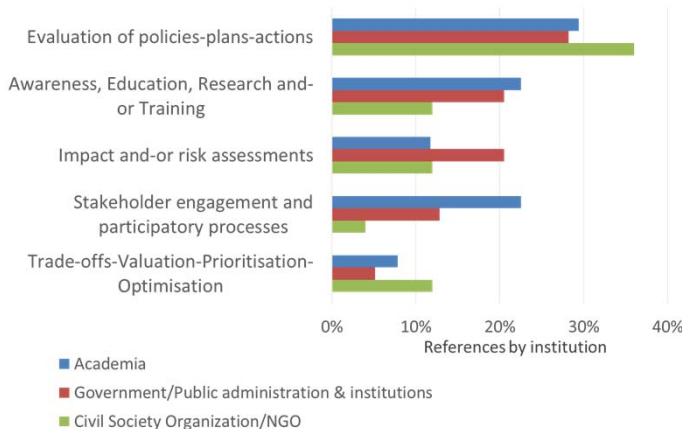


Abbildung: Hauptanwendungen von Szenarien und Modellen verschiedener Nutzergruppen (Hauck et al. 2017).

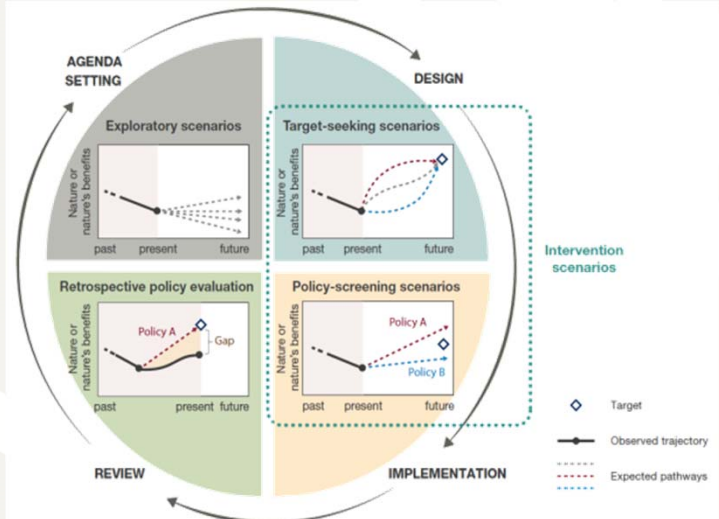
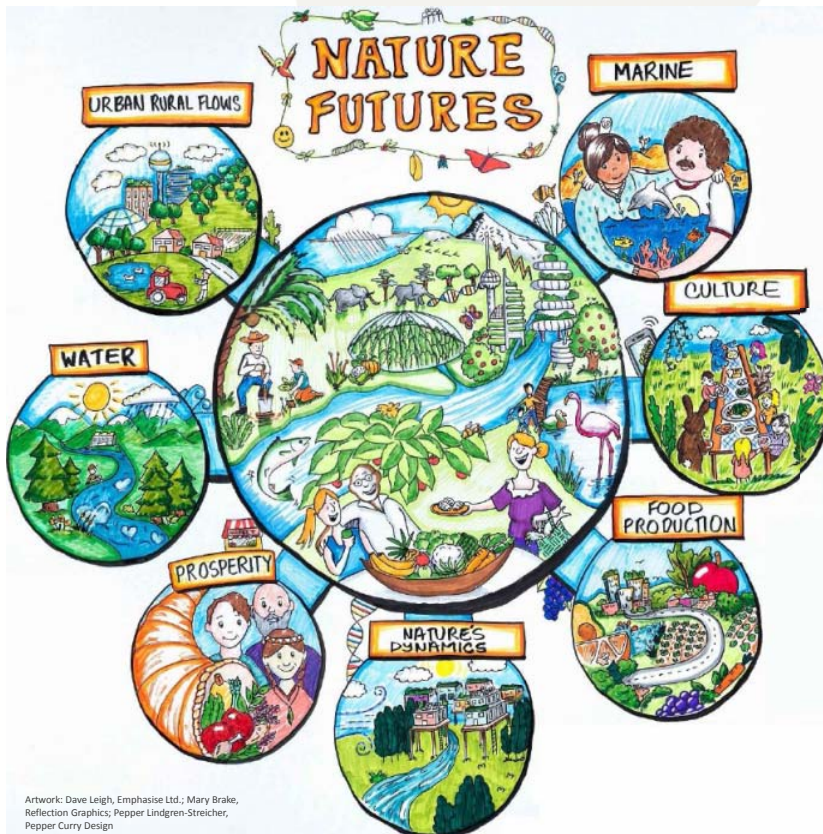


Abbildung: Anwendungsmöglichkeiten verschiedener Typen von Szenarien entlang des Politikzyklus (IPBES 2016).

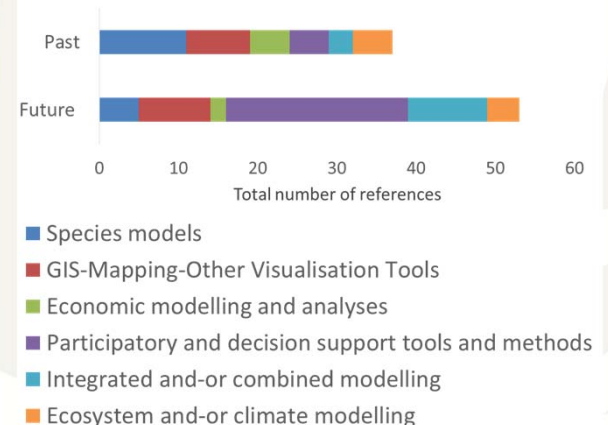
Und die Arbeit geht weiter!



In der Phase 2 wird bis 2019 die Entwicklung neuer IPBES Szenarien vorangetrieben. Grundstein hierfür ist Workshop in Neuseeland im September 2017. 73 Stakeholder aus aller Welt und allen Sektoren waren eingeladen, um „Nature Futures“ zu entwickeln, neue Visionen für den Umgang mit Biodiversität und Natur (Abbildung links aus Lundquist et al. 2018).

Darüber hinaus gibt es viele Ideen und Wünsche Szenarien und Modelle als Werkzeuge in Entscheidungskontexten zu nutzen (Hauck et al. 2017):

Wünsche für Werkzeuge



Kontakt: jennifer.hauck@coknow.de